

Kurier

07. April 2005

Belgrade and Vienna – two cities get to know each other

DONNERSTAG, 7. APRIL 2005

**Belgrad und
Wien – zwei
Städte lernen
einander kennen**70 Wiener Experten in
Serbien-Montenegro

„Wien und Belgrad haben viele Gemeinsamkeiten: Die Donau, die durch beide Städte fließt, eine ähnliche Fläche und Einwohnerzahl.“ Diese Gemeinsamkeiten auszubauen und voneinander zu lernen sei wichtig, betonte der Wiener Planungstadtrat Rudolf Schicker anlässlich eines Arbeitsaufenthaltes in Belgrad.

An die siebenzig Wiener Stadtpolitiker sowie Verantwortliche aus Wirtschaft und Forschung gestalteten von Montag bis Mittwoch gemeinsam mit serbischen Delegierten die Veranstaltung „Belgrad und Wien – Partner in einem neuen Europa“ in der serbischen Hauptstadt.

AUSTAUSCH Auf dem Programm standen Workshops zu den Themen „Verkehr“, „Stadtplanung und Stadtentwicklung“ sowie „Forschung und Innovation“, an denen sich sowohl Wiener als auch serbische Experten beteiligten und eifrig diskutierten.

Immer wieder klang dabei der Wunsch der Belgrader an, sich als westeuropäische Stadt weiterentwickeln zu wollen. „Deshalb sollen Experten zusammenarbeiten und Wissen austauschen“, erklärte der Belgrader Bürgermeister, Nenad Bogdanović. *Die Stadt sei auf ausländische Erfahrungen angewiesen*, so Bogdanović.

„Ich sehe Belgrad als Kristallisationspunkt in Osteuropa. Über viele Jahrzehnte ist die Stadt dieser Rolle gerecht geworden, durch den Krieg hat sie ihre Position verloren und ist nun wieder dabei, sich aufzurichten“, bemerkte Stadtrat Schicker. „Wir sind bereit, das was wir können, zu teilen.“

AUSSTELLUNG Die Präsidentin des Wiener Stadtschulrates, Susanne Brandsteidl, präsentierte das länderübergreifende Bildungsprojekt „EdGATE“, Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny eröffnete Dienstag Abend die Ausstellung „50 Jahre Kunst und Kunstsammlung aus Wien“ im Museum der modernen Kunst Belgrad. Das Wiener Theaterensemble Gruppe 80 führte Peter Handkes Stück „Die Fahrt im Einbaum“ auf.

–CLAUDIA STELZEL-PRÖLL